

Kurzdarstellung der Arbeitsgruppen-Angebote

AG 1: Beistände und Begleiteams/Zahltagaktionen:

In der Arbeitsgruppe wollen wir eine kritische Bestandsaufnahme der aktuellen Praxis, der verschiedenen Ansätze und unterschiedlichen Ausgangssituationen leisten. Über den Erfahrungsaustausch hinaus sollen die aktuellen Problemlagen aber auch Chancen rund um die Ämterbegleitung herausgearbeitet und Möglichkeiten zur Verbreiterung der Begleitschutz- und Zahltag-Aktivitäten diskutiert werden.

Teamer: Frank Jäger (Tacheles e.V.) + N.N. (ALSO Oldenburg)

AG 2: Sozialberatung / Soziale Zentren

Unterschiedliche Konzepte der Beratung von Erwerbslosen (u.a. ALSO Oldenburg und Alhi Wilhelmshaven) sollen in der AG vorgestellt und diskutiert werden. Warum machen wir Beratung? Was ist unser Selbstverständnis dabei? Was folgt aus den vorliegenden Erfahrungen? Welche Voraussetzungen braucht ein „gutes“ Beratungsangebot und wie können diese Bedingungen hergestellt bzw. verbessert werden?

Teamer: N.N. (ALSO Oldenburg)

Da in den AGs 1 und 2 insbesondere die Praxis reflektiert und ausgewertet werden soll, richten sich diese beiden AGs an Interessierte, die bereits über Erfahrungen in den Arbeitsfeldern verfügen.

AG 3: Regelleistungen / Existenzsicherung

Was folgt aus dem bevorstehenden Urteil des Bundesverfassungsgerichts zu den Regelleistungen? Welche Herausforderungen stellen sich, welche Handlungsmöglichkeiten bieten sich anlässlich des Urteils?

Wie können wir sinnvoll in der Kontroverse Bedarfsdeckung versus „Herab-Pauschalierung“ agieren? Wie wappnen wir uns gegen Scheinalternativen wie etwa das Bürgergeld oder die 500-€-Kinderpauschale? Diese Fragen werden im Zentrum der AG stehen.

Teamer: Bernhard Jirku (ver.di-Bundesverwaltung) + Edgar Schuh (ABSP)

AG 4: Kommunale Aktivitäten zum Sanktionsmoratorium

Zunächst soll das Bündnis für ein Sanktionsmoratorium vorgestellt werden (Zustandekommen, Ziele, Aktivitäten). Anschließend wollen diskutieren, was wir der weit verbreiteten Sichtweise, „wer nicht arbeitet...“ entgegensetzen können. Schwerpunkt der AG wird die Frage sein, mit welchen Aktivitäten vor Ort (z.B. offenlegen und skandalisieren der örtlichen Sanktionspraxis und Gewinnung von Bündnispartnern) das Moratorium unterstützt und befördert werden kann.

TeamerInnen: Angelika Wernick (Bündnis Sanktionsmoratorium) + Martin Künkler (KOS)

AG 5: Kosten der Unterkunft

Die Übernahme der tatsächlichen Wohnkosten hat für die Existenzsicherung eine ähnlich große Bedeutung wie die Höhe der Regelleistungen selbst. Und: Verbesserungen können – zumindest derzeit – noch vor Ort in den Kommunen durchgesetzt werden. Wie sieht die Praxis vor Ort aus und wo bieten sich Ansatzpunkte für unsere Forderungen? Wie können wir uns gegen die drohende Pauschalierung wehren? Wie kann das Thema KdU vor Ort angepackt werden und welche Aktionsformen sind möglich? Ziel der AG ist es, eine erste Ideensammlung für örtliche Aktivitäten zum Thema KdU zu entwickeln.

Teamerinnen: Anne Eberle (BAG PLESA) + Angelika Klahr (KOS)